Amtliche Mitteilung.
Zugestellt durch Österreichische Post

**Gemeindeverband für Umweltschutz und Abgabeneinhebung im Bezirk Gmünd**

# Abfall Wertstoff

Nr. 3
2021

*Ein schönes, stimmungsvolles Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr wünschen im Dienste der Umwelt*

*Vorstand und Mitarbeiter des Gemeindeverbandes Gmünd*

*Advent, Advent, wir sind bereit,*
*die Tannen sind schon leicht verschneit.*
*Adventkranz und Kalender sind gebastelt,*
*Stollen, Plätzchen und Kuchen gebacken.*
*Die Kerzen glänzen, kommt ganz schnell!*
*Der Himmel ist jetzt immer hell.*
*(© Monika Minder)*

*Foto: gänseblümchen / pixelio.de*

**www.umweltverbaende.at/gmuend**

die NÖ Umweltverbände

**Wir machen's einfach.**

# Editorial

Veränderungen bestimmen unser Leben. Für uns alle überraschend hat das Rote Kreuz mitgeteilt, künftig keine Alttextilien mehr zu übernehmen, die bisherigen Übernahmestellen werden oder sind bereits aufgelassen. Damit diese Sekundärrohstoffe nicht für den Stoffkreislauf verloren gehen, werden wir rasch ein bürgernahes Sammelsystem einführen und diesbezüglich entsprechend informieren.

Das durchschnittliche Aufkommen an Alttextilien liegt bei etwa 4 kg pro Einwohner und Jahr, dabei handelt es sich einerseits um gebrauchte Haushaltsartikel wie Bett- und Tischwäsche, Vorhänge und Tücher sowie um Bekleidung. Rund die Hälfte davon geht nach Aufbereitung in die Wiederverwertung, der überwiegende Rest in den Stoffstrom Recycling, um Fasern z.B. für die Garnspinnereien zu gewinnen. Nur ein kleiner, stofflich nicht nutzbarer Anteil wird energetisch genutzt.

Die Novelle des Bundesabfallwirtschaftsgesetzes sieht ab 2025 die Einführung eines Pfandes beim Kauf von Plastikflaschen und Getränkedosen vor. Darüber hinaus wird stufenweise ein verbindliches Mehrwegangebot in allen Supermärkten festgeschrieben. Des Weiteren wird derzeit an einer Vereinheitlichung der Kunststoffverpackungssammlung gearbeitet. Sollte es durch die geplante Verpackungsverordnungsnovelle zu gravierenden Änderungen zum Ist-Stand kommen, werden wir selbstverständlich auch diesbezüglich umfassend informieren.

Ich wünsche uns allen Gesundheit und viel Schaffenskraft für das kommende Jahr.

*Obmann Bgm Peter Höbarth*

# Statt Schwammerl Müll gefunden

## Illegale Müllablagerung

Wer Schwammerl sucht, kann noch so einiges andere finden. Uwe K. aus Gmünd kann davon ein Lied singen. Statt der erhofften Pilze stieß er auf eine illegale Müllablagerung. Diese war aber nicht neben der Straße, sondern wurde zwischen Reinpolz und Pyhrabruck im Wald gesichtet. Wer denkt, dass dies die Ausnahme ist, den müssen wir enttäuschen. Immer wieder werden dem GV Gmünd oder den Gemeinden derartige Funde gemeldet. Die Kosten für die Abholung und Entsorgung werden von der Allgemeinheit bezahlt und wie so oft wird der Verursacher nicht zur Rechenschaft gezogen werden können, da in den seltensten Fällen Beweise mit entsorgt werden.

Aber nicht nur in der Natur wird man fündig. Auch Sammelinseln werden immer wieder zum Entsorgen aller möglichen Abfälle verwendet. Dies ist nicht nur strafbar, es kostet auch der Allgemeinheit viel Geld. Die Abfälle müssen vom Gemeindepersonal abgeholt und richtig entsorgt werden und die Bequemlichkeit einzelner bezahlen wir alle.

# Mit dem TAschenbecher auf den Spuren des Abfalls!

## Exkursion des Vereines Sozial aktiv

Projektleiterin Mag.a (FH) Sylva Weber vom Verein Sozial aktiv und deren Beschäftigte besuchten gemeinsam mit Abfallberaterin Silvia Thor vom GUV Gmünd das Altstoffsammelzentrum Hoheneich/Gmünd, die Kompostanlage Spitaler/Pöhn in Weißenalbern und die Umladestation Kleinschönau.

In Hoheneich wurden von Bauhofleiter Thomas Votava der Stadtgemeinde Gmünd den Besuchern die Übernahmemodalitäten von diversen Alt- und Problemstoffe erklärt. Auf der Kompostanlage konnten die Arbeit der Landwirte und auch die gesammelten Bioabfälle, welche nach der Kompostierung als Dünger auf den Feldern aufgebracht werden, begutachtet werden.

Auf der Umladestation in Kleinschönau führte GF Alexander Dürr durch das Betriebsgelände. Nicht nur das Verpressen des Rest-/Sperrmülls und dessen Verladung auf die Bahn wurde vorgeführt, sondern auch die verschiedenen Wertstoffe, die dort gelagert werden und welche auf den Weitertransport zu den Verwertern warten.

Im Zuge dieser Exkursion wurde an alle rauchenden Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein TAschenbecher ausgeteilt, welcher einen Beitrag gegen achtloses Wegwerfen von Zigarettenstummel leistet. Dieser wurde im Laufe der Exkursion gerne genutzt und wird auch weiterhin im Einsatz sein.

*Auf dem Foto links hinten GF Alexander Dürr, in der Mitte hockend Abfallberaterin Silvia Thor und rechts Projektleiterin Mag.a (FH) Sylva Weber*

**Der TAschenbecher ist GRATIS beim GV Gmünd erhältlich!**

# TAschenbecher für die Garde

## Rauchende Soldaten der 4. Gardekompanie ausgestattet

Auf Initiative von Oberwachtmeister Alexander Holzer, Umweltschutzbeauftragter der Garde, wurden TAschenbecher von Obmann Bgm. Peter Höbarth und Abfallberaterin Silvia Thor vom Gemeindeverband Gmünd am Kasernengelände Weitra übergeben.

Für die Soldaten ist der TAschenbecher eine gute Möglichkeit ihre Zigarettenstummel bei Gefechtsdiensten oder andere Tätigkeiten im Außendienst nachhaltig zu entsorgen. Mit dieser Aktion wird nicht nur unsere Natur vor giftigen Stoffen geschützt sondern auch ein wichtiger Beitrag zum Umweltschutz geleistet. Der TAschenbecher wird nicht weggeworfen sondern über den Restmüll entsorgt und wiederverwendet.

*Obmann Bgm. Peter Höbarth, Abfallberaterin Silvia Thor und Oberwachtmeister Alexander Holzer*

Wussten Sie, dass ein Zigarettenstummel pro Liter Wasser für Fische tödlich ist? 4,5 Billionen Stück werden jährlich achtlos weggeworfen - in Städten findet man bis zu 2,7 Millionen pro km²! Damit schaffen es die Glimmstängel auf Platz 1 der am meisten weggeworfenen Abfälle weltweit. Zigarettenfilter bestehen aus dem Kunststoff Celluloseacetat. Wenn sie in die Umwelt gelangen, tragen sie nicht nur zur Plastikverschmutzung bei. Auch Nikotin, Schwermetalle und andere Chemikalien, die sie absorbiert haben, gelangen in die Ökosysteme. Der Filter aus Celluloseacetat ist ungiftig, braucht aber einige Jahre bis er in der Natur zersetzt wird.

# Akkus als Gefahrenquelle

Kürzere Ladedauer, längere Akkulaufzeit, geringeres Gewicht. Die Akku-Technologie für Mobiltelefone, Tablets, Laptops und Digicams wird laufend weiterentwickelt und verbessert, um den Usern die Verwendung ihrer Unterhaltungs- und Kommunikationsmedien so komfortabel und praktikabel wie möglich zu machen. Mit der steigenden Leistung steigt aber auch der Energiebedarf der Geräte. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, werden Mobiltelefone, Tablets, Digitalkameras und Laptops derzeit vorrangig mit sogenannten Lithium-Ionen-Akkumulatoren betrieben.

Bild: J. Hammerschmidt

Die rund 200.000 E-Bikes, die in Österreich bereits im Umlauf sind, werden mit sehr leistungsstarken Lithium-Ionen-Akkumulatoren gespeist. Die Vorteile gegenüber herkömmlichen Batterien liegen vor allem in der höheren Energiedichte und der geringen Selbstentladung, auch bei längerer Lagerung.
Lithium-Ionen-Akkus bergen leider auch Gefahrenpotenziale. Diese Akkus reagieren heftig auf starke Wärmezufuhr und mechanische Beschädigungen. Wenn beispielsweise ein Handy auf den Boden fällt, können unsichtbare Risse in den Akku-Membranen entstehen. Dasselbe gilt für größere Geräte wie Akkuschrauber oder E-Bikes. Bei den nächsten Aufladevorgängen können sich die Risse erweitern und Kurzschlüsse auftreten, die Brände verursachen können.
Besondere Sorgfalt und Pflege der Akkus ist also gefragt. Durch sorgfältige Handhabung und richtige Entsorgung lässt sich das Auftreten von unkontrollierten Kettenreaktionen jedoch weitgehend verhindern.

**Hitze meiden:**
Setzen Sie Ihr Handy keiner länger andauernden hohen Temperatur aus. Das bedeutet: Das Handy an heißen Sommertagen nicht im Auto auf der Ablage liegen lassen – das gilt auch für Navigationsgeräte! Im Auto werden bei direkter Sonneneinstrahlung Temperaturen bis zu 100 Grad Celsius erreicht. Hitze kann durch steigenden Druck im Inneren des Akkus eine unkontrollierbare Kettenreaktion auslösen und letztlich sogar zur Explosion und/oder einem Brand führen. Zudem können gesundheits- und umweltgefährdende Stoffe austreten.

Bild: ARGE

Bild: ARGE

*Der Akku von einem Handy kann bei Hitzeeinwirkung zu brennen beginnen. Hier im Bild sehen Sie einen Versuch der ARGE Österreichische Gefahrgutkonferenz: Ein normaler Handyakku wird auf einer Wärmeplatte erhitzt und fängt Feuer.*

**Trocken bleiben**
Lassen Sie Ihr Handy bzw. Ihre Akkus niemals nass werden. Bauteile können korrodieren und zum Sicherheitsrisiko werden (Ausnahme: spezielle wasserfeste und staubdichte Handys).

**Vorsicht vor Beschädigungen**
Eine beschädigte Lithium-Batterie erkennt man zum Beispiel am verformten Metallgehäuse, an Schmelzstellen am Kunststoffgehäuse, am Auslaufen von Flüssigkeit oder an der Erwärmung der Batterie im abgeschalteten Zustand. Selbst kleinste, nicht sichtbare Verletzungen der Akku-Membranen können zur Selbstentzündung führen. Aus diesem Grund sollte das Handy auch stets beim unbeaufsichtigten Aufladen auf einer nicht brennbaren Unterlage liegen. Besondere Vorsicht ist hier wiederum bei der Ladung von E-Bike-Akkus angesagt. Diese sollten am besten nicht unbeaufsichtigt aufgeladen werden.

**Keine Berührung mit Metallen**
Lassen Sie die Akkukontakte (außerhalb der Geräte) nicht in Berührung mit metallischen Gegenständen, etwa Münzen oder Schlüsseln, kommen und vermeiden Sie so einen Kurzschluss.

**Getrennte Sammlung**
Wer Lithium-Ionen-Akkus lagert und sie erst in größerer Menge zur Sammelstelle bringen möchte, sollte die Akkus unbedingt einzeln – z.B. eingewickelt in Plastiksackerln oder in kleinen Schachteln aufbewahren. Bei größeren Akkus, wo blanke Kontakte sichtbar sind, unbedingt die Pole mit Klebeband abkleben.

**Akku im Gerät belassen**
Wenn Sie das Gerät zu den Abfallsammelstellen bringen, den Akku am besten im Gerät belassen. Das dortige Personal ist geschult und weiß, wo und wie das Gerät und der Akku gelagert sowie der Entsorgung oder Wiederverwertung zugeführt werden muss.
Aufgrund der angeführten Gefahrenquellen bei der Sammlung und dem Transport von Lithium-Ionen-Akkus gibt es eine Abfallbehandlungspflichtenverordnung, die sich mit der getrennten Sammlung der Akkus und Batterien beschäftigt.

**Fazit:** *Ausgediente Akkus und Batterien keinesfalls in den Hausmüll werfen. Die Lithium-Ionen-Akkus bzw. Elektroaltgeräte mit solchen Akkus oder Batterien können bei den Abfallsammelzentren kostenlos abgegeben werden. Sie werden recycelt oder umweltgerecht entsorgt. Auch in Geschäften, die Batterien und Akkus verkaufen, können ausgediente Energiespender kostenlos – meist in dafür vorgesehenen Kartons - abgegeben werden.*

*Detaillierte Informationen finden Sie auf www.elektro-ade.at*

*Großbrand wegen eines falsch entsorgten Akkus in einem Abfallsammelzentrum*

# Ausmisten:

## Gedanken von Abfallberaterin Silvia Thor zum Thema Perfektes Glasrecycling

**Das ganze Jahr begleiten uns im Alltag Glasflaschen. Besonders zu den Feiertagen gibt es zu den festlichen Anlässen, die eine oder andere gute Flasche Saft, Wein, Sekt und Co. Um diesen ein zweites Leben einhauchen zu können, ist nicht nur beim Recycling einiges zu beachten, sondern auch schon beim Sammeln und Entsorgen. Wie das geht und worauf ich achten sollte, erfahren Sie hier.**

**Was gehört in die Glascontainer?**
alle Glasverpackungen - getrennt nach Weißglas und Buntglas - zum Beispiel:

- Flaschen (Wein- und Saftflaschen, Flaschen für Essig, Öl, etc.)
- Konservengläser (Gläser für Marmelade, Gurken, etc.)
- Parfumflakons
- Medizinfläschchen
- Einweg-Gewürzmühlen aus Glas
- gläserne Flaschenverschlüsse (z.B. Vino-Lok bei Weinflaschen)

Also ganz einfach! Ungefärbtes Verpackungsglas zum Weißglas, gefärbtes Verpackungsglas zum Buntglas.

*Quelle und Fotos: agr.at*

**Tipp:**

- Flaschen sowie Marmelade-, Gurken-, Pesto- und andere Lebensmittelgläser müssen fürs Recycling nicht ausgewaschen werden. Auslöffeln oder Austrinken reicht.
- Aus hygienischen Gründen – sowohl zu Hause als auch bei der Altglassammelstelle – kann es sinnvoll sein, die Lebensmittelgläser auszuspülen. Vor allem im Sommer.
- Honiggläser sollen bitte immer ausgewaschen werden. Das ist eine Empfehlung der Imker zum Schutz der Bienen.

Bitte achten Sie auf Ruhezeiten und entsorgen Sie Ihr Altglas rücksichtsvoll und leise. Danke!

**Folgende Glasabfälle gehören in den Restmüll:**
alle Glasprodukte, die keine Verpackungen sind - zum Beispiel:

- Flachglas (Fensterglas, Windschutzscheiben, etc.)
- Glasgeschirr (Trinkgläser, Vasen, etc.)
- hitzebeständige Einmachgläser
- Kerzenbecher
- Glühbirnen
- Spiegel
- Laborgläser, Impffläschchen
- Opalglas („Milchglas")

**Glas ist nicht gleich Glas.**
Verschiedene Glasprodukte haben verschiedene chemische Zusammensetzungen. Eine Vermischung führt zu Problemen in der Glasschmelze und erschwert das Recycling.

**Weißglas und Buntglas genau trennen:** In den Weißglasbehälter gehören ausschließlich völlig durchsichtige Glasverpackungen. Gefärbte gehören zur Buntglassammlung. Denn: Weißglas entfärbt Buntglas und gefärbtes Glas färbt farbloses ein. Beides gefährdet den Glaskreislauf.

**Keine anderen Materialien zum Altglas geben:** Kunststoff, Keramik, Papier, Metall, Verschlüsse, Deckel und andere Abfälle gehören in die dafür vorgesehene Sammlung. Etiketten können auf den Glasgebinden bleiben.

**Glasverpackungen nicht unnötig zerschlagen:** Je kleiner die Scherben sind, desto schwieriger ist das Aussortieren von Fremdstoffen. Fremdstoffe zerstören die neue Glasverpackung.

**Pfandflaschen (Mehrwegflaschen) bitte zum Handel bringen:** Pfandglasflaschen können bis zu 60 Mal wieder befüllt werden. Und Sie erhalten Ihren Pfandeinsatz zurück!

# Restlos glücklich

## Eine Mülltonne vollgefüllt mit Lebensmittelabfällen muss nicht sein.

**Zu Weihnachten nimmt man sich für Familie und Freunde gerne Zeit, um diese mit kulinarischen Köstlichkeiten zu verwöhnen.**
**Das ist so Tradition, wenn die Familie zusammenkommt und gemütlich feiert.**
**Man möchte den Gästen am festlich gedeckten Tisch einiges bieten und es soll genug für alle da sein - auf keinen Fall darf etwas ausgehen.**

## Planen mit Köpfchen

Sehr viele Lebensmittel landen nach den Feiertagen in der Mülltonne!
Gerade hier ist es wichtig, sich für die Menü-Planung etwas Zeit zu nehmen.
Ganz wesentlich ist die Anzahl der Personen - wie viele Kinder sind dabei. Meist wissen die Gastgeber auch Bescheid, ob es sich bei den Gästen um „starke“ oder eher „schwache“ Esser handelt.
Laden Sie Ihre Gäste zum Mittagessen oder Abendessen ein? Gerade zu den Weihnachtsfeiertagen absolvieren viele einen wahren Verwandtschafts-Marathon. Wenn Sie bereits die dritte Station an diesem Tag sind, werden Ihre Gäste vermutlich wenig Hunger haben.
Kochen Sie ein ganzes Menü mit Vorspeise, Suppe, Hauptspeise und Dessert, planen Sie für den Hauptgang nicht zu große Mengen ein. Wenn Vegetarier unter Ihren Gästen sind, werden Sie auch nicht so viel Fleisch benötigen.
Überlegen Sie sich schon beim Einkauf, was Sie mit den übrig gebliebenen Resten machen könnten.
Wählen Sie Speisen aus, die man eventuell am nächsten Tag wieder aufwärmen kann oder die sich auch einfrieren lassen.
Vielleicht freuen sich Ihre Gäste über ein kleines Essens-Paket für den nächsten Tag!

**Darüber hinaus kann man aus den Resten noch etwas Leckeres zaubern!**
**Dazu 2 Anregungen für eine schmackhafte Restl-Verwertung:**

# Restl-Rezepte

## Gansl-Knödel

Oft bleiben von der Weihnachtsgans große Mengen Fleisch übrig. Daraus lässt sich eine feine Fülle für Knödel kreieren. Dazu eine kleingeschnittene Zwiebel in einer Pfanne rösten und das kleingehackte Ganslfleisch dazugeben. Mit Salz und Pfeffer würzen und die Masse in einen Erdäpfelteig füllen. Anschließend die Knödel wie Fleischknödel kochen. Vor dem Servieren mit erwärmtem Ganslsaft übergießen, dazu passt Rotkraut oder Paprikakraut.

Rezept von Haubenkoch Oswald Topf jun. vom Landgasthof zum Topf, Vitis

## Kürbis-Gansl-Wok

400 g Muskatkürbisfleisch
200 g gegartes Ganslfleisch (oder Überbleibsel von Schwein, Hendl, etc.)
1/2 Apfel, 1 Mandarine
2 Jungzwiebeln
2 Knoblauchzehen
2 Zweige frischer Majoran
1 TL feingeschnittener frischer Ingwer, ev. 1 Chili
Sojasauce, Olivenöl, Salz

Muskatkürbis in ca. 1 cm dicke und 6 cm lange Stäbe, Apfel in 1 cm große Würfel schneiden. Mandarine in Spalten teilen. Die Jungzwiebeln in feine Ringe schneiden. Knoblauch hacken. Ganslfleisch in große Stücke teilen. In einem Wok Olivenöl und ev. Chilischote im Ganzen erhitzen. Kürbis und Ganslfleisch mit den Majoranzweigen und dem Ingwer einige Minuten schwenken. Dann Knoblauch und Jungzwiebeln dazugeben, weiterschwenken, bis der Kürbis bissfest ist. Apfelwürfel und Mandarinenstücke ganz kurz mitschwenken bis sie heiß sind. Salzen. Ev. mit Sojasauce abschmecken. Auf vorgewärmten Tellern anrichten. Mit Majoran garnieren.
Natürlich kann man auch Nudeln oder Erdäpfelwürfel mit-„woken“. Vegetarier ersetzen das Fleisch durch Nudeln oder Erdäpfel.
Das Gemüse lässt sich je nach Saison tauschen.

Rezept von Krimiautorin Eva Rossmann

# Altstoffbörse

GUV nur Vermittler - Besichtigung nur beim Anbieter möglich!

**Kontaktdaten**
zu den jeweiligen Anbietern erfragen Sie bitte beim GV Gmünd
02852/54701
oder
office@gvgmuend.at

## ANGEBOTE

**Alte Bücher**, € 30,-
**Altenglisches Speiseservice**, rosé
**Aluzaun**, Pinie, 2 Felder, 1 Tür
**Bauernkasten**, bemalt, guter Zustand, restauriert
**Bemalte Flaschen**
**Benzin-Schneeschieber**
**Briefmarken**
**Bücher**, alt
**Bücher**
**Butzenglas**, 1 Stk. 208 x 95 cm, 2 Sk. 27 x 95 cm
**Couchtisch**
**Dachziegel**, Biberschwanz
**Decken- und Tischlampe**, blau
**Einachsanhänger**, für Traktor
**Eislaufschuhe**, weiß, Gr. 38/39
**Erdbeerpflanzen**
**Fernseher**, zu verschenken
**Gefrierschrank**, 7 Fächer
**Gefriertruhe**
**Gewichte**, für Kettler Trainingsgerät, 4x10 kg, 2x5 kg
**Gitterbett**, Eiche, 75x145 cm
**Glasplatten**, stark, für Gemüsebeet geeignet, 1 x 1 m
**Heizkissen**, Rücken u. Nacken, neu
**Heizkörper**, diverse, weiß, NEU
**Hochdruckreiniger**, Kärcher 720 MX, gebraucht
**Holzwagenräder**, versch. Größen
**Hometrainer**, VB € 70,-
**Kaffeemaschine**
**Kettler Hometrainer**, gratis
**Kleiderablage**, aus den 50er Jahren
**Küchentisch**
**Kühlschrank**
**Läufer**, handgewebt, Teppich Wolle
**Matratze**, 60x120 cm
**Matratzen**, 140x200 cm, 100x200 cm
**Pferdepflüge**
**PVC-Belag**
**Röhrenbildfernseher**
**Schallplatten**, 60er, 70er Jahre, Opern, Operetten
**Schlafsofa**, ausziehbar, blau
**Schlafzimmermöbel**
**Schneeketten**, 2 Stk., 185/55/15
**Schneeschieber**, für Stapler
**Spiegelschrank**, für Bad, neu
**Staubsauger**, Vorwerk, inkl. Zubehör
**Super 8 Filmbetrachter**
Teppich, 330x230 cm
**tischlergefertige Wurzelholz-dekorspotdeckenleuchte**
**Tschinellen**, 2 Stk.
**Türblätter**, 10 Stk. in Kirsch
**Verbundfenster**, versch. Größen
**Vertikutierer**, elektrisch
**VHS-Videokassetten**
**Wind-Sichtschutzwand**, massiv, geschweißte Edelstahl Steher, doppelflügelige Gehtüre, ca. 6 m
**Windmühle**, alt
**Winterreifen**, 155x80x13
**Wohnzimmermöbel**
**Zinnbecher**
**Zinn-Uhr**, Zinn-Teller, Zinn-Krug

## NACHFRAGE

**Alte Bücher**
**Ansichtskarten**, alt
**Brettspiele**
**Briefmarken**
**Bücher**, Geschichte u. Heimatkunde
**Bücher**
**Computer**, alt, 70er oder 80er Jahre
**Granit**, z.B. Steinplatten, Skulpturen
**Heimatbücher**, Waldviertel
**Lilienporzellan**, alt, pastellfarben
**Puch Maxi**
**Videospiele**, 70er und 80er Jahre
**Videospiele**

Tausche Altes gegen Freude.

SO GUT WIE NEU

Die neue Onlineplattform zum Tauschen, Verkaufen und Verschenken.
Zusätzlich zu unserer Altstoffbörse haben Sie ab sofort auch die Möglichkeit, Ihre Waren im Internet zu veröffentlichen!

www.sogutwieNEU.at



**Impressum:** Eigentümer & Herausgeber: Gemeindeverband für Umweltschutz und Abgabeneinhebung im Bezirk Gmünd, Gewerbepark 1, 3945 Hoheneich, Tel. 02852 / 54701, Fax 54701-9, E-Mail: sthor@gvgmuend.at • Für den Inhalt verantwortlich: Obmann Bgm. Peter Höbarth, GF DI Koppensteiner, Silvia Thor • Gestaltung: www.werbeprofi.at • Druck: Rabl Druck, Schrems